

Herrn Fraktionsvorsitzenden
Ratsherrn Mario Herrmann
Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Rentforter Str. 43a
45964 Gladbeck

Anfrage gem. § 13 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Gladbeck und seine Ausschüsse;

hier: Initiativen gegen Homophobie in Schule und Jugendarbeit

Sehr geehrter Herr Herrmann,

ich komme zurück auf Ihre Anfrage vom 18.10.2011 im Zusammenhang mit Initiativen gegen Homophobie in Schule und Jugendarbeit.

Die von Ihnen gestellten Fragen möchte ich wie folgt beantworten:

Frage 1:

Sind der Verwaltung die Jugendarbeit der Initiative „SchLAu NRW“ und insbesondere das Projekt „Schule ohne Homophobie - Schule der Vielfalt“ bekannt?

Antwort:

Homophobie bezeichnet hauptsächlich eine soziale, gegen Lesben und Schwule gerichtete Aversion bzw. Feindseligkeit oder „die irrationale, weil sachlich durch nichts zu begründende Angst vor homosexuellen Menschen und ihren Lebensweisen“.

Die Initiative „Schule ohne Homophobie - Schule der Vielfalt“ setzt sich mit einer Kampagne dafür ein, dass an Schulen in NRW mehr gegen Homophobie und mehr für die Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensweisen getan wird.

Die Initiative „SchLAu NRW“ ist der Verwaltung bekannt.

Zielrichtung, Maßnahmen und Projekte tangieren die „inneren Schulangelegenheiten“. Dies obliegt der Schulaufsicht und den pädagogischen Kräften an den Schulen.

Die Schulleitungen sind über das Projekt informiert.

Frage 2:

Wird in der Jugendarbeit, in der Schule oder durch den schulpsychologischen Dienst auf Angebote und Publikationen von „SchLAU NRW“ zurückgegriffen bzw. werden diese zum Einsatz gebracht?

Antwort:

Entsprechende Projekte werden nicht durchgeführt.

Frage 3:

Werden die durch das Projekt „Schule ohne Homophobie - Schule der Vielfalt“ angebotenen Unterrichtsmodule in Gladbecker Schulen aktiv eingesetzt? Sind diese Thema in Schulkonferenzen oder Arbeitsgemeinschaften der Jugendarbeit?

Antwort:

Vorgenannte Unterrichtsmodule werden in den Gladbecker Schulen nicht eingesetzt.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) greift die Kinder- und Jugendförderung der Thema gerne für die künftige Programmplanung auf.

Frage 4:

Da „Schule ohne Rassismus“ und „Schule ohne Homophobie“ Kooperationspartner sind: Sind in naher Zukunft Projekte in Schulen der Stadt Gladbeck geplant, zur „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ zu werden? Wird in diesem Rahmen auch das Thema Homophobie aufgegriffen?

Antwort:

Die Erich-Fried-Schule ist als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ bereits ausgezeichnet worden. Im Rahmen dieser Anerkennung ist das Thema Homophobie nicht aufgegriffen worden.

Bei den anderen Schulen steht derzeit eine Bewerbung zur „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ nicht im Focus. Das Ratsgymnasium

beabsichtigt in der nächsten Schulkonferenz eine Anerkennung zu diskutieren und hierbei evtl. auch das Thema Homophobie zu berücksichtigen.

Frage 5:

Gibt es Erkenntnisse der Verwaltung über Homophobie in der Jugendarbeit oder in den Schulen? Wie wird mit Homophobie von Jugendlichen und SozialpädagogInnen/PsychologInnen, von LehrerInnen und SchülerInnen umgegangen?

Antwort:

Homophobie wird in den Schulen mindestens im Rahmen der Geschlechtererziehung bzw. im Rahmen von Biologie/Sexualkunde im Unterricht behandelt. An der Roßheideschule werden regelmäßig Mitarbeiter von Pro Familia in die Schule eingeladen, wobei auch das Thema Homosexualität behandelt wird. Generell kann für die Schulen festgestellt werden, dass Konflikte umgehend in der Klasse thematisiert werden.

Vorfälle von Homophobie sind nicht bekannt.

Ich hoffe, Ihre Anfrage hiermit hinreichend beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen
I.V.

- Rainer Weichert -
Erster Beigeordneter